

III. Bodenseeerklärung

Wir – die Delegierten der IG Metall Verwaltungsstellen Singen und Friedrichshafen-Oberschwaben verknüpfen die Zukunftsfähigkeit der Betriebe mit den Themen **„Arbeit–Arbeitszeit–Entgelt/Leistung“**. Die vorhandenen Potentiale für Innovation und Beschäftigung sollen konsequenter erfasst und besser ausgeschöpft werden.

Metallerinnen und Metaller stellen fest, dass hinsichtlich der Arbeitsorganisation in den Betrieben die Arbeitgeber einen Weg des „roll back“ eingeschlagen haben. Taktzeiten an Montagebändern werden gekürzt, Gruppenarbeit mit Freiheitsspielräumen für die Beschäftigten zurückgedreht.

Die Flexibilisierung der Arbeitszeit hat enorm zugenommen. Zeitkonten sind stark angewachsen. In Angestelltenbereichen gibt es einen hohen Verfall von Arbeitszeit. Über den Arbeitszeitrahmen hinaus geleistete Gleizeitstunden, werden oft nicht vergütet. Viele Ingenieure und Techniker „hetzen“ von Projekt zu Projekt. Zeiten der Regenerierung werden kaum zugestanden.

Regulierungsinstrumente, um den Konflikt von Entgelt und Leistung in den Griff zu bekommen, haben in der gewerkschaftlichen Debatte – bisher - nicht den erforderlichen Stellenwert gehabt.

Angesicht des verschärften Leistungsdrucks in den Betrieben, erhöhter Produktivitätsanforderungen sowie überlanger Arbeitszeiten, ist es dringend notwendig, Begrenzung von Zeitkonten, Personalbesetzungsrichtlinien und weitere personelle Ausgleichsmaßnahmen zu vereinbaren.

Die gewerkschaftliche Interessenvertretung in der Region wird im Jahr 2009 um den Schwerpunkt **„Arbeit–Arbeitszeit–Entgelt/Leistung“** erweitert.

Dabei sollen insbesondere

- Handlungs- und Gestaltungsoptionen erarbeitet werden.
- Gemeinsame Schulungsveranstaltungen stattfinden.
Diese sollen Grundlagen schaffen, um stärkere Handlungsfähigkeit auf betrieblicher Ebene zu erlangen.
- „Best-Practice-Beispiele“ zwischen den Betriebsräten beider Verwaltungsstellen ausgetauscht werden.
(Betriebsvereinbarungen über Gleizeit, Gestaltung von Arbeitsabläufen, *teilautonomen* Gruppenarbeit und Personalausgleichsmaßnahmen gegen Leistungsverdichtung).
- Tarifpolitischen Aktivitäten zum Thema „Gute Arbeit“ entwickelt werden.

„Gute Arbeit“ mit den Schwerpunkten **„Arbeit–Arbeitszeit–Entgelt/Leistung“** wird in den nächsten Jahren unsere qualitative Tarifpolitik bestimmen.